Die Geschichte der Zivilisation beweist zur Genüge [...]

Autor(en): **Ramon y Cajal, S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **40 (1957)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-410682

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ten, genau so lange reden lassen, als das ihr nicht schadet, vielleicht sogar ihren Interessen dient. Sie wird diese guten Leute aber sofort zum Schweigen bringen, wenn ihre Interessen das verlangen. Die Kirche will nicht den Verzicht, sie will die Unterwerfung und die Rekatholisierung des abgefallenen Rußland. Aus den Worten der Opposition hören wir wohl die Stimme sittlich wertvoller Menschen, nicht aber die Stimme der Kirche. Die Stimme der Kirche kennen wir aus ihrer furchtbaren Geschichte und aus ihrer harten Dogmatik. Wir haben sie erst kürzlich wieder vernommen, diese Stimme der Kirche, bei der Promulgation des Dogmas von der leiblichen Aufnahme Mariae in den Himmel. Wörtlich schließt die päpstliche Enzyklika mit folgenden eindeutigen und wuchtig autoritären Wendungen:

«Keinem Menschen sei es also erlaubt, diese unsere Erklärung, Verkündigung und Definition ungültig zu machen, ihr in verwegener Kühnheit entgegenzutreten oder sie zu bekämpfen! Sollte sich aber jemand unterfangen, es dennoch zu tun, so möge er wissen, daß er den Zorn des Allmächtigen Gottes und der heiligen Apostel Petrus und Paulus auf sich herabruft!

Gegeben zu Rom, dem heiligen Petrus, im Jahre des Großen Jubiläums 1950, am 1. November, dem Fest Allerheiligen, im 12. Jahre unseres Pontifikates.

Ich, Pius, der Bischof der katholischen Kirche, habe es definiert und unterzeichnet Pius PP. XII.»

Das ist die Stimme der Kirche, mit der wir es auch heute noch zu tun haben. Omikron

---

Die Geschichte der Zivilisation beweist zur Genüge, daß es der Metaphysik trotz wiederholter Anstrengungen nicht gelungen ist, die Gesetze der Natur zu erfassen. Mit Recht hat man gesagt, daß die menschliche Vernunft, wenn sie sich von der Wirklichkeit abwendet und sich in sich selbst versenkt, nicht fähig ist, auch nur das einfachste Räderwerk im Getriebe des Weltalls und des Menschen zu enträtseln. S. Ramón y Cajal